



J. G. Cotta'sche Buchhandlung Nachfolger
Stuttgart und Berlin

Thea von Harbou

Der Krieg und die Frauen

ist das deutsche Frauenbuch für unsere Zeit!

Einige größere Aufsätze neuesten Datums, die wir nachstehend auszugsweise wiedergeben, bestätigen es, wie folgt:

Lange bevor jemand bei uns in Deutschland eine Ahnung davon hatte, daß das schon lange drohende Kriegsgewitter sich noch in diesem Jahre über unseren Häuptern mit seiner ganzen Furchtbarkeit entladen würde, ist im Verlag Cotta ein Buch erschienen, das, ähnlich wie das vielbesprochene von Frobenius, in gewaltigen Akkorden prophetisch den Krieg verkündigte; allerdings nicht mit politischen Betrachtungen, sondern in einer Anzahl glänzend geschriebener Novellen, die sich mit der Stellung der Frau im Krieg befassen. Mag auch der Name der Verfasserin dieses Buches bedenklich ausländisch klingen — Thea von Harbou —, wenn man ihr Buch gelesen hat, zweifelt man keinen Augenblick mehr daran, daß hier eine bis ins Innerste urdeutsche Frauenseele ihr von glühender Vaterlandsliebe erfülltes Herz enthüllt, um ihren deutschen Schwestern zu zeigen, wie sie sich im Kriege zu verhalten haben. *Die Propyläen, Oktober 1914*

Die Novellen sind also nicht unter dem Eindruck dieser Kriegszeit entstanden, sind aber doch vom besten Geiste unserer Tage so erfüllt, daß sie neben und vor das Beste treten, was in diesen Wochen an dichterischer Auslösung unseres Empfindens entstanden ist. Das ist um so überraschender, als das Buch von einer Frau stammt. Thea von Harbou erweist sich hier von einer Hellichtigkeit in der Beurteilung von Ereignissen, einer Hellhörigkeit für das innerste Empfinden unseres Volkes, die zu aufrichtiger Bewunderung nötigen. Darüber hinaus ist diese Frau voll eines so prachtvollen Deutschgefühls, einer so natürlich gewachsenen, auf Wissen und Empfinden gleichmäßig begründeten Vaterlandsliebe, daß sie mir jenes schöne Nationalgefühl zu verkörpern scheint, das ich mir für unsere Frauenwelt ersehne. Sie ist hier wirklich Wegweiserin, denn gerade aus der eindringlichen Erkenntnis des der Frau Eigentümlichen sind die Probleme der Novellen dieses Buches herausgeschöpft, aus einer weitsichtigen und großherzigen Auffassung des Frauenberufes ist ihre Lösung gefunden. *Der Lürmer, November 1914*

Verlag von W. Völsch & Co., Leipzig